

Lagerfläche sorgt für Unmut

Erlenmooser Verwaltung und Gemeinderat lehnen Baugesuch zum zweiten Mal ab

Von Daniel Häfele

ERLENMOOS - Jede Menge Schrott und ein offenbar uneinsichtiger Eigentümer - die Erlenmooser Verwaltung und der Gemeinderat schlagen sich seit Längerem mit einem Fall der besonderen Art herum. Konkret geht es dabei um einen Mann, der auf seinem Grundstück in einem Erlenmooser Ortsteil und einer angrenzenden gemeindeeigenen Fläche Unrat lagert. Jetzt wollte sich der Eigentümer einen weiteren Lagerplatz vom Gemeinderat genehmigen lassen - die Räte lehnten dies jedoch im Schulterschluss mit der Verwaltung zum wiederholten Male ab.

Für den RTL-II-Trödeltrupp wäre das besagte Grundstück sicherlich ein kleines Paradies. Vor und hinter dem Haus stapelt sich der Schrott - von alten Fahrzeugen, Reifen über Plastikmüll ist dort so ziemlich alles zu finden, was man von einem gut sortierten

„Es ist zu vermuten, dass es noch mehr Schrott wird.“

Bürgermeisterin Alexandra Scherer über den Antrag des Eigentümers

Schrottplatz erwartet. So zeigen es zumindest die von der Gemeindeverwaltung gemachten Aufnahmen, die in einer öffentlichen Sitzung Thema waren. Das Problem dabei: der vermeintliche Schrottplatz befindet sich in Mitten eines Erlenmooser Ortsteils - und ein Teil der Fläche gehört der Gemeinde. Hinzu kommen Anwohner, die sich über den Unrat bei Rathausmitarbeitern und den Gemeinderäten beschweren, und eine Verwaltung, die mindestens ihre eigene Fläche leer geräumt haben möchte.

„Seit November 2016 haben wir Schriftverkehr, und im Gespräch miteinander sind wir schon viel länger“, sagte Bürgermeisterin Alexandra Scherer in Richtung des Eigentümers, welcher der Gemeinderatssitzung als Besucher beiwohnte. Wie Scherer schilderte, hat es im November ein Treffen zwischen Verwaltung, dem Landratsamt und dem Eigentümer gegeben. Das Landratsamt

habe dem Mann damals auferlegt, die alten Fahrzeuge zu entfernen. Darüber hinaus hätten der Eigentümer und die Gemeinde Erlenmoos vereinbart, dass er die Fläche der Gemeinde sukzessive leer räumt. „Ein halbes Jahr hatten Sie dafür Zeit, passiert ist aber nichts“, sagte Scherer. Daraufhin habe sie nochmals mit dem Mann Kontakt aufgenommen - allerdings vergeblich. Die Bürgermeisterin: „Sie reagieren nicht auf Bitten. Ich weiß nicht, wie ich damit umgehen soll.“ Zudem hätte er ihr bereits mehrmals deutlich zu verstehen gegeben: „Vereinbarungen gelten nichts.“

Sein Antrag, einen weiteren Lagerplatz auf dem Grundstück einrichten zu wollen, kam vor diesem Hintergrund natürlich alles andere als gut bei Verwaltung und Gemeinderat an. „Wir von der Verwaltung wollen in diesem Fall kein Einvernehmen herstellen“, sagte Scherer. „Es ist zu vermuten, dass es noch mehr Schrott wird.“ Auch die Gemeinderäte sahen das so. Vermittlungsversuche eines Gemeinderatsmitglieds, das ihn offenbar näher kannte, scheiterten in der Sitzung.

Und was sagt der Eigentümer selbst zu der Angelegenheit? Er durfte sich im Rahmen der Beratungen des Gemeinderats über sein Baugesuch äußern. Er beteuerte, das Problem mit dem Schrott in Angriff nehmen zu wollen. Aber aufgrund des langen Winters habe er bislang keine Möglichkeit gehabt, dies zu machen. Zudem sagte er, kaum etwas würde sich auf den gemeindlichen Grundstücken befinden. Nachdem der Gemeinderat sein Vorhaben abgelehnt hatte, rauschte er aus dem Sitzungssaal mit den Worten: „Auf Wiedersehen.“ Wie es mit dem Baugesuch weitergeht, muss jetzt das Landratsamt entscheiden. Sie kann als Baubehörde entgegen dem Beschluss des Erlenmooser Gemeinderats das Einvernehmen herstellen.

Polizeibericht

70-Jährige wird vermisst

KIRCHBERG (sz) - Die Polizei bittet um Mithilfe in einem Vermisstenfall: Seit Samstagnachmittag wird aus Kirchberg/Iller die 70 Jahre alte Roswita Dubois vermisst. Sie verließ gegen 16 Uhr ihre Wohnung.

Vermutlich ist sie mit einem silbernen Damenfahrrad unterwegs. Die Frau ist etwa 1,63 Meter groß, hat kurze graue Haare und eine normale Statur. Über die Beklei-

dung ist nichts bekannt. Die Polizei kann nicht ausschließen, dass sie sich in einer hilflosen Lage befindet.

Zeugen, die Hinweise über den Verbleib von Roswita Dubois machen können, werden gebeten, sich mit der Polizei in Ochsenhausen, Telefon 07352/202050, in Verbindung zu setzen.

Arbeitskreis Spurwechsel

Senioren-Radtour führt nach Fürmoos

OCHSENHAUSEN (sz) - Der Arbeitskreis Spurwechsel bietet Freitag, 7. Juli, eine gemütliche Senioren-Radtour nach Fürmoos an. Treffpunkt ist um 15 Uhr bei der Firma Wölfl in Ochsenhausen. Die Tour führt über Hattenburg, Badhaus und Kemnat zum Hobbäumele. Dort hat man einen Ausblick über die Landschaft bis zu den Alpen. Ziel der Radtour ist Fürmoos.

Nach einer Einkehr treten die Radler ihre Rückfahrt an. Die 25 Kilometer lange Tour führt über meist geteerte Wege durch Felder und Wald, kleinere Steigungen sind gut zu meistern.

Die Leitung der Radtour hat Beate Herold. Sie ist unter Telefon 07352/3715 zu erreichen.

Kloster Bonlanden

Künstlerin führt durch die Schau „Suche“

BONLANDEN (sz) - Die Künstlerin Diemut Bach aus Ulm bietet am Dienstag, 11. Juli, eine Führung durch die Sonderausstellung zum Thema „Suche“ im Kloster Bonlanden an. Treffpunkt ist um 19 Uhr am Eingang des Klostercafés. Diemut Bach zeigt in ihren Bildern allerlei Wege, die Menschen gehen - Wege der Flucht, Vertreibung, Entwurzelung und Wege, die Men-

schen verbinden, neu versöhnen und neue Heimat schenken. Die ausgestellten Bilder - aktuell und real - sollen zum Nachdenken anregen und könnten eine neue Chance bergen, so die Veranstalter.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter der Adresse www.kloster-bonlanden.de



Bei der Jubiläumsfeier 60 Jahre DLRG Ochsenhausen versuchten insgesamt acht Gruppen, mit originellen Wasserfahrzeugen den Ziegelweiher zu überqueren - was sich als gar nicht so einfach erwies.

FOTO: FERDINAND LEINECKER

60 Jahre DLRG in Ochsenhausen - ein Anlass zum Feiern

Die Vorführungen und Wasserspiele locken viele Besucher an den Ziegelweiher - trotz des Wetters

OCHSENHAUSEN (fele) - Auch ohne Sonnenschein und mit etlichen Regentropfen hat die Ortsgruppe Ochsenhausen der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) am Sonntag ihre Gründung vor 60 Jahren freudig gefeiert.

Schon beim Musikfrühschoppen fanden sich zahlreiche Besucher am Ziegelweiher ein. „Natürlich ziehen wir dieses Fest durch“, sagten die Veranstalter am Morgen mit Blick auf die Wetter. Zu Recht, denn es wurde eine schöne Feier für alle, die gekommen waren. Gestärkt mit Weißwürsten zeigten die Rettungstaucher des DLRG-Bezirks Federsee, untermalt von den Klängen der Musikgruppe

„Shokee and Sands“, wie ihre Arbeit abläuft. Da die Gäste nicht jeden Tag so eine Vorführung sehen, war es interessant für alle, einmal live dabei zu sein. Die Leiterin Marlies Ballhaus vermittelte den Besuchern, wie anstrengend diese Arbeit ist und wieviel Ausbildungszeit dahintersteckt.

Ausgefallene Fahrzeuge

Ein besonderer Höhepunkt an diesem Tag war die Seeüberquerung. Acht Gruppen traten an, um diesen vermeintlich kleinen Weiher mit originellen Kreationen von Fahrzeugen aller Art zu überqueren. Während des Rennens mussten einige feststel-

len, dass dieser Ziegelweiher doch gar nicht so klein ist. Deshalb durften sich alle als Sieger fühlen bei dieser gar nicht so einfachen Aufgabe. Auf jeden Fall war es lustig und die Besucher waren begeistert.

Was genau die Aufgabe der DLRG in Ochsenhausen ist, erläuterte der Vorsitzende Michael Amann der „Schwäbischen Zeitung“: „Wir haben zurzeit 100 Mitglieder, davon sind 45 Mitglieder aktiv in der DLRG tätig, mit vielen Aufgaben“ betonte Amann. „Im Sommer sorgt meine Mannschaft für die Sicherheit der Badegäste im Ziegelweiher und das seit nunmehr 60 Jahren“, sagte der Vorsitzende nicht ohne Stolz. „Im

Winter wird es uns aber auch nicht langweilig, denn da betreuen wir das Schwimmbad mit gleichzeitiger Abnahme der Rettungsschwimmer-Ausbildung.“

Treue Mitgliedschaft

Außerdem gibt die DLRG in Ochsenhausen Kinderschwimmkurse und beteiligt sich am Ferienprogramm, dieses Angebot werde jedes Jahr hervorragend angenommen, sagte Amann. Erfreut ist die DLRG, dass viele Mitglieder seit Jahrzehnten aktiv im Verein sind. Das ist ein Zeichen, dass es stimmt bei der Ortsgruppe Ochsenhausen. Der Vorsitzende hofft, dass es so bleibt.

Tannheimer weihen neuen Rathausplatz ein

Viele Besucher kommen trotz unbeständigen Wetters zum Fest

TANNHEIM (jowi) - Mit vielen Gästen ist in Tannheim am Sonntag der neu gestaltete Rathausplatz eingeweiht worden. Bürgermeister Thomas Wonhas betonte nach dem Einmarsch der Fahnenabordnung der örtlichen Vereine zu den Klängen der Musikkapelle, dass dies ein Fest von den Bürgern für die Bürger sei.

Er dankte allen Helfern der örtlichen Vereine für ihre Vorbereitungen und die Bewirtung. „Der größte Teil des Erlöses kommt der Narrenzunft Daaschorraweibla zugute, deren brandgeschädigtes Zunftheim von Grund auf saniert werden muss.“ Nach zweijähriger Bauzeit und einer Gesamtinvestition von knapp zwei Millionen Euro, wovon 670 000 Euro von Bund und Land kamen, „haben wir in der Tannheimer Ortsmitte Wasser, Abwasser, Stromleitungen saniert und den Rathausplatz neu gestaltet und angelegt“. Den Anwohnern sei viel zugemutet worden während der Bauphase, aber sie hätten viel Verständnis gehabt.

In fast 30 Ratssitzungen wurde dieses Bauvorhaben behandelt - der



Eine Fahnenabordnung der Tannheimer Vereine bereicherte die Feier zur Einweihung des neu gestalteten Rathausplatzes.

FOTO: JOHANN WILLBURGER

Erfolg kann sich sehen lassen. Die Baufirmen haben die Termine eingehalten. Telekom und EnBW haben Strom- und Breitbandkabel neu verlegt. Zudem sei lobenswert, dass die Volksbank-Raiffeisenbank und die Kreissparkasse ihre Vorplätze neu gestaltet hätten und damit das Gesamtortsbild aufwerten. Das Inge-

nieurbüro AGP aus Bad Waldsee habe hervorragende Arbeit geleistet bei der Planung, wenn auch im Verlauf der Bauarbeiten so manche Überraschung zutage kam. Wichtig sei, dass alle Arbeiten unfallfrei verliefen.

Walter Holderried, Erster Landesbeamter im Landratsamt Biber-

ach, sagte, es sei ein neuer Lebensraum geschaffen worden. Er gratulierte zur Neugestaltung des Rathausplatzes und übergab eine Linde als Geschenk. Der Bundestagsabgeordnete Martin Geisler (SPD) ist begeistert vom neuen Rathausplatz und überzeugt, dass dieser der neue Mittelpunkt in Tannheim sein wird.

Kirchliche Segnung

Der katholische Pfarrer Günter Hütter und sein evangelischer Kollege Christoph Stolz segneten die neue Dorfmitte. Der Landtagsabgeordnete Raimund Haser (CDU) sagte, die Zuschüsse für die Entwicklung im ländlichen Raum seien gut angelegt, das sehe man hier.

Nach dem Mittagessen wurden die Gäste mit Kaffee und Kuchen versorgt. Zur Unterhaltung spielte die Tannheimer Musikkapelle. Kinder von Kindergarten, Grundschule, Montessorischule und der Vereinsjugend trugen mit ihren Aufführungen zur Unterhaltung bei. Hans Ernie musizierte und der Chor Liederkranz Weinlaube sang einige Lieder.

Kathedralen und wilde Landschaften entzücken die Pilger

Eine Reisegruppe aus dem Illertal begleitete Pfarrer Walkler Caxilé aus Erolzheim nach Irland

EROLZHEIM (sz) - 44 Pilger aus dem Illertal haben eine zwölf-tägige Pilgerreise nach Irland unternommen. Sie waren beeindruckt von den vielen interessanten Kathedralen sowie geschichtsträchtigen und imposanten Burgen und Schlössern.

Schon die Anreise war spannend, fuhren doch die meisten zum ersten Mal mit der Fähre. Die eigentliche Tour begann in der irischen Hauptstadt Dublin und der Reiseleiter der Firma Frömm versorgte die Teilnehmer mit Wissenswertem zu Land und Leuten, einschließlich der Geschichte der Christianisierung. Auf vielen Etappen begegnete den Pilgern der Heilige Patrick. Thema war auch die Hungersnot von 1845 bis 1851, in der etwa eine Million Iren starben und ebenso viele in die USA auswanderten.

Interessant war die neuere Ge-

schichte mit den Auseinandersetzungen in Nordirland. In Belfast und in Derry betrachteten die Pilger die Mauer, die Katholiken und Protestanten trennt. Ein Muss war das Museum der „Titanic“ in Belfast. Die

schönen und wilden Landschaften beeindruckten alle, wie Portrush, der Burren, die Cliffs of Moher oder der Ring of Kerry.

Der geistliche Leiter, Pfarrer Walkler Caxilé, verschönerte die

Reise mit stimmungsvollen Gottesdiensten. Nicht zu vergessen die beeindruckenden Morgenimpulse von Rita und Ute. Schwester Klara und der Busfahrer Edi trugen zu einem reibungslosen Ablauf das Ihre bei.



Die 44 Pilger aus dem Illertal waren von Irland sehr beeindruckt.

FOTO: PFARRAMT